

Dennoch schlagen die Wogen in den Integrationsdebatten immer wieder hoch. Mit mangelnder Sachlichkeit werden kulturelle und religiöse Prägungen, insbesondere die muslimische Glaubenshaltung, für Integrationsprobleme verantwortlich gemacht. Zahlreiche Studien jedoch widersprechen dieser Mutmaßung und benennen vor allem soziale Faktoren mit integrationshemmender Wirkung. Eine der bislang größten repräsentativen Studien zu Einstellungen gegenüber religiöser Vielfalt in Europa (Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Universität Münster) ergab Ende 2010, dass die Akzeptanz der Deutschen gegenüber nichtchristlichen religiösen Gemeinschaften, insbesondere dem Islam, deutlich geringer ausgeprägt sind als in anderen westeuropäischen Ländern. In der Analyse wurde dieser Befund in einen Zusammenhang gestellt mit der Tatsache, dass in Deutschland die öffentliche Debatte noch nicht so lange und so intensiv geführt wird wie in anderen Ländern und

Nevertheless, emotions in the integration debates frequently boil over. Without any objectivity, the cultural and religious influences, and in particular the Muslim belief system, are seen as responsible for integration problems. Numerous studies, however, come to a different conclusion, listing certain social factors that inhibit integration. One of the largest representative studies on attitude towards religious diversity in Europe (Cluster of Excellence Religion and Politics, of the University of Münster), carried out at the end of 2010, showed that German acceptance of non-Christian religious communities is notably less pronounced than in other Western European countries. These findings were connected with the fact that the debate has not yet gone on for that long or as intensively as in other countries, and that conflict is less visible. Furthermore, the study pointed out that the most important variable to influence the attitude towards non-Christian religions was contact with members of

IM GESPRÄCH MIT MUSLIMEN

DIALOGUE WITH MUSLIMS



Die Konferenzbeiträge sind als Sammelband dokumentiert und können im Buchhandel bezogen werden.

The conference discussions are documented in a book that can be purchased at bookstores.

Bei der Fachkonferenzreihe „Religiöse Bildung und Integration von Muslimen in Deutschland“, die die Konrad-Adenauer-Stiftung in Kooperation mit dem Zentrum für Interkulturelle Islamstudien der Universität Osnabrück durchführte, haben sich Islam-, Politik- und Rechtswissenschaftler sowie Integrationspolitiker mit der Einführung von islamischem Religionsunterricht an deutschen Schulen, mit der Rolle von Imamen und Moscheegemeinden im Integrationsprozess sowie mit der Rolle von Frauen in den Moscheegemeinden befasst.

Bei dieser und anderen Veranstaltungen zur Integrationsthematik legt die Konrad-Adenauer-Stiftung großen Wert auf die deutliche Beteiligung von Menschen mit Migrationshintergrund – auf dem Podium ebenso wie im Auditorium. Das Motto „Nicht nur über, sondern mit den Betroffenen sprechen“ findet ebenso Anwendung wie die Orientierung an dem integrationspolitischen Motto „Fördern und Fordern“. Im Rahmen der Politischen Bildung werden daher Seminare im Bereich der interkulturellen Kommunikation und kommunalpolitische Fortbildungen angeboten, um Migrant*innen gezielt anzusprechen, sie in politische Entscheidungsprozesse einzubinden und um ihr politisches Engagement zu fördern.

In cooperation with the Centre for Intercultural Islamic Studies at the University of Osnabrück the Konrad-Adenauer-Stiftung hosted Islamic scholars, political and legal scientists and political integration experts for a three-part conference series on religious education and integration of Muslims in Germany. They spoke about the introduction of Islamic religious education at German schools, the role of imams and mosques in the integration process as well as of the role of women in Islamic communities.

At events about integration, the Konrad-Adenauer-Stiftung emphasises the significant participation of people with an immigrant background – on the podium as well as in the auditorium. The motto “Don’t just talk about those concerned, but with them” applies, as does an orientation towards the motto of political integration “Encourage and Challenge”. In the context of its civic education programme, the KAS offers seminars in intercultural communication as well as local government trainings that specifically target migrants, involve them in the political decision making progress and strengthen their political involvement.

es weniger sichtbare Konflikte gibt. Als wichtigste Einflussvariable wurde außerdem der Kontakt zu Angehörigen der entsprechenden Religion benannt. Demnach kommt es in Zukunft noch stärker darauf an, durch gezielte Bildungsarbeit, politische Aufklärung und durch den vorurteilsfrei geführten Dialog auf die Einstellungen in der Bevölkerung einzuwirken.

In vielen Fragen hat man bereits Übereinstimmung errungen. So gehört es mittlerweile zum Konsens der politischen Klasse, dass es in der Schule eine einheitliche Sprache geben muss. Sprachförderung und Bildung zählen zu den Schlüsseln für erfolgreiche Integration. Noch vor Ausbruch der Integrationsdebatten im Mai 2010 bescheinigte der Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Migration und Integration mit seinem Integrationsbarometer der deutschen Gesellschaft bessere Integrationswerte als in den Medien behauptet wird. Die Integration von Migranten gelingt offenbar besser als gedacht, und Zuwanderer sind mit dem Leben in Deutschland zufriedener als die Einheimischen selbst.

Von zentraler Bedeutung ist es jedoch, die Ängste der Bevölkerung ernst zu nehmen, im nächsten Schritt die dahinter stehenden Probleme zu benennen und politische Lösungswege zu beschreiten. Integration muss gesamtgesellschaftlich verstanden werden und schließt alle Gesellschaftsgruppen in sozialen, wirtschaftlichen, ethnischen, kulturellen oder religiösen Belangen ein. Es geht also um die Einbeziehung von Menschen mit Migrationshintergrund, aber auch generell um die Frage, wie Abschottungstendenzen verhindert werden können. Diese können sich im Statusfatalismus bestimmter Schichten ebenso zeigen wie im Statusegoismus von Eliten. Der gesellschaftliche Zusammenhalt hängt davon ab, wie sehr Mehrheiten dazu bereit sind, Interessen von Minderheiten zu akzeptieren, von ihnen zu lernen und umgekehrt.

Als politische Stiftung, die der christlich-demokratischen Familie angehört, versteht die Konrad-Adenauer-Stiftung Integrationsarbeit als Schlüsselaufgabe, die über Zusammenhalt und Gemeinwohl in der Gesellschaft entscheiden wird. Ihre Orientierung am christlichen Menschenbild, an der Menschenwürde und der freiheitlichen Grundordnung verpflichtet sie darüber hinaus zum Engagement in der Integrationsfrage. Einen glaubwürdigen Dialog über Werte kann nur führen, wer selbst auch auf einem festen Wertefundament steht. Aus ihrem Bekenntnis zu den



the respective faith. So, in the future, it is even more important to shape public attitude through targeted educational work, civic education and through a dialogue free of prejudice.

Agreements have already been reached for many issues despite the debates and dire predictions. For example, when Christian Democratic politicians proposed years ago to make German the mandatory language on school grounds, they were accused of "forced Germanification." It has now become the consensus among the political class that schools need a common language. Language training and education are generally seen as key elements of successful integration. Even before the integration debate began in May 2010, an advisory board of foundations working on integration and migration issues used an "integration barometer" to show that the level of integration was much better in Germany than the media made it out to be, adding that the topic was often maligned. Integration appeared to be more successful than expected, and immigrants are more satisfied with life in Germany than Germans themselves. There is neither cause for excessive celebration nor is there one for doomsday scenarios.

The debates show that people are afraid and taking those fears seriously is of central importance. The next step is identifying the underlying problems and embarking on the path to political solutions. Integration must be understood throughout society. It need to include all groups of society, whatever their social, economic, ethnic, cultural or religious basis may be. It is therefore about the inclusion of people with immigrant backgrounds but also about addressing isolationist trends more generally. Such tendencies are reflected in the Statusfatalismus (the perceived inability to rise from one social class to a higher one) of specific classes, as well as in the Statusegoismus (egocentric behaviour) of the elites. Social cohesion depends upon the

IMPULSE FÜR DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

Auch im Bereich der Europäischen und Internationalen Zusammenarbeit nimmt die Integrationsthematik zentrale Bedeutung ein. Migration und Integration sind globale Probleme, etwa drei Prozent der Weltbevölkerung sind Migranten. Mit der Analyse positiver und negativer Erfahrungen deutscher Integrationspolitik kann die Konrad-Adenauer-Stiftung auch auf internationaler Ebene wichtige Impulse geben. Im September 2010 gestaltete die KAS auf Einladung des Scalabrini International Migration Network das „Zweite Internationale Forum über Migration und Frieden“ in Kolumbien mit. Im Zentrum standen die Themenschwerpunkte Integration und Koexistenz in den Empfängerländern.

A BOOST FOR INTERNATIONAL COOPERATION

Integration is also becoming a topic of central importance in the areas of international and European cooperation. Migration and integration are global problems; about three percent of the world's population are migrants. With its analysis of both positive and negative experiences of German integration policy, the Konrad-Adenauer-Stiftung provides important impulses at the international level. In September 2010, the KAS was invited by the Scalabrini International Migration Network to organise the Second International Forum on Migration and Peace in Colombia. The focus was on integration and coexistence in the recipient countries.

Werten einer christlich geprägten Kultur, die sich im politischen System ebenso niedergeschlagen haben wie in der Sprache und den Künsten, leitet die KAS keinen exklusiven Anspruch ab, sondern sieht sich als integrative, gestaltende Kraft. Sie führt einen offenen Dialog mit all denjenigen, die das Bekenntnis zu unserer gesellschaftlichen Grundordnung teilen und an der Integrationsaufgabe mitwirken wollen. Auch die Union hat ihre Gestaltungskraft immer besonders aus ihrer Integrationsfähigkeit und ihrem Anspruch, gesellschaftliche Gruppierungen zusammenzuführen, bezogen. Sie ist nicht nur Union der Konfessionen, sondern auch Union der Generationen und Union der Bevölkerungsschichten. Diese Fähigkeit ist in einer segmentierten Gesellschaft unverzichtbar und muss gestärkt und als politischer Vorteil weiter vermittelt werden. Diesen umfassenden Ansatz verfolgt die Konrad-Adenauer-Stiftung mit ihrer vielfältigen Projektarbeit zur Integrationspolitik und leistet damit einen Beitrag zur Versachlichung der Debattenkultur und zum gesellschaftlichen Zusammenhalt.

willingness of the majority to accept and learn from the interests of the minority and vice versa.

As a political foundation with Christian Democratic roots, the KAS does not only see integration work as a key issue that will decide the future of cohesion and the common good of society. Its belief in the Christian view of humankind, in human dignity and in a liberal order means it is all the more obligated to get involved in the integration issue.

To lead a credible dialogue on values, one needs to have a solid foundation of values for oneself. The Konrad-Adenauer-Stiftung does not derive any exclusive claim from its commitment to the values of a Christian culture, as reflected not only in the political system, but also in language and arts. It sees itself instead as an inclusive, creative force. The KAS maintains an open dialogue with all who share a commitment to our society's basic democratic principles and wish to contribute to integration. The CDU and CSU parties, known in Germany as the Union, have always drawn their creative potential in particular from their ability to integrate and their ambition to bring social groups together. They are not just a union of denominations, but also a union of generations and a union of various social groups. This ability, essential in a segmented society, must be reinforced and conveyed as a political advantage.

The Konrad-Adenauer-Stiftung takes this comprehensive approach with its diverse projects on integration policy, thereby contributing to a more objective debate culture and to more social cohesion.

INTEGRATION DURCH SPRACHE

Die deutsche Sprache ist in Europa mit 101 Millionen Menschen die am meisten gesprochene Muttersprache und die zweithäufigste publizierte Literatursprache. Jeder fünfte Europäer ist ein deutscher Muttersprachler, jeder siebte Europäer spricht und liest Deutsch als Fremdsprache. Die Bedeutung des Deutschen als Bildungs- und Literatursprache und seine Integrationskraft im multilingualen Europa – das ist der Ausgangspunkt für die Tagungsreihe mit europäischen Germanisten, die die Konrad-Adenauer-Stiftung 2008 eröffnet hat und zu der Wissenschaftler aus mehr als siebzehn Ländern zusammenkamen: 2008 „Die Zukunft der Erinnerung“, 2009 „Wem gehört die deutsche Sprache?“, 2010 „Warum Wissen“ (Weitere Informationen im Themenportal „Deutsche Sprache und Literatur in Europa“ auf www.kas.de).

INTEGRATION THROUGH LANGUAGE

The German language is spoken by 101 million people in Europe – making it the most widely spoken native language here. It is also the second most published literary language. One in five Europeans is a German native speaker; one in seven Europeans speaks and reads German as a foreign language. The importance of German as an educational and literary language and its integrative capability in multilingual Europe was the starting point for a series of conferences with European scholars in German studies. Initiated by the KAS in 2008, the conferences were attended by researchers from some 17 countries. The 2008 conference was "The Future of Remembrance;" 2009 "Who Owns the German Language?" and the 2010 gathering was titled "Why knowledge?" (More information can be found at the Internet portal "German Language and Literature in Europe" on www.kas.de, in German only).

TALENTSUCHE UNTER MIGRANTEN

Das Projekt Neue Fördermaßnahmen hat es sich zur Aufgabe gemacht, neue Talente für die Begabtenförderung zu entdecken und wendet sich an angehende Erstakademiker ebenso wie an Studierende mit Migrationshintergrund. Diese sollen mit einer breiten Öffentlichkeitsarbeit an Schulen und Hochschulen sowie durch Kooperationen mit Institutionen wie arbeiterkind.de zur Bewerbung für ein Stipendium angeregt werden. Ein Patenschaftsprogramm unterstützt Jugendliche aus sozial schwächeren Familien auf ihrem Weg zur Hochschule. Im Rahmen der Deutschen Graduiertenförderung führt die Konrad-Adenauer-Stiftung an der Universität Osnabrück eine gesonderte Ausschreibung von Promotionsstipendien durch. Den Empfehlungen des Wissenschaftsrates entsprechend soll Nachwuchs für eine wissenschaftliche verantwortbare Islamische Theologie an deutschen Hochschulen gefördert werden.

PROMOTING GIFTED IMMIGRANTS

A project on new ways to promote scholars has taken on the responsibility to discover new talent for the KAS scholarship programme and approaches potential students who would be the first in their families to attend university as well as students with an immigrant background. The extensive public relations work in schools and universities and the collaboration with organisations such as arbeiterkind.de is aimed at encouraging them to apply for scholarships. A sponsorship programme supports young people from socially disadvantaged families so they can attend university. As part of the graduate student support programme in Germany, the Konrad-Adenauer-Stiftung runs a separate PhD scholarship programme at the University of Osnabrueck. It follows the recommendation of the German Science Council to help young talented people interested in pursuing studies in an academically sound Islamic theology at German universities.